

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Rechte und GOtt wohlgefällige Beten Wurde bey dem Ersten Sonntäglichen Gottes-Dienst des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friederich ...

Silchmüller, Johann Christoph

Bayreuth und Culmbach, [1763?]

VD18 13202103

Application.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195684

oder eine **erfüllte** Freude, wie sie **Jesus** nennet. Wir wissen im übrigen wohl, daß wenn die Heilige Schrift von einer **Vollkommenheit** einer Sache redet, die in dieses unvollkommene Leben gehöret, sie nicht eine Vollkommenheit nach dem höchsten Grad oder Stufe verstehe, sondern eine Vollkommenheit nach diesen und jenen Stücken. so weit sie in diesem Leben erreicht werden kan. Wenn **3. E. Paulus 2. Tim 3, 17.** saget: daß ein Mensch Gottes sey **vollkommen** geschickt zu allen Guten Werken; wenn er **Ephes. 4, 13.** fodert, daß wir im Christenthum ein **vollkommener Mann** werden sollen, der da sey in der Maaße des vollkommenen Alters Christi; so verstehet er keine Vollkommenheit nach dem höchsten Grad, sondern eine, den unmündigen **Kindern** entgegen gesetzte männliche Größe und Vollkommenheit, in welcher wir uns (nach vers 14.) nicht mehr wie die Kinder wagen und wiegen lassen von allerley Binde der Lehre. Eben so ist auch die **vollkommene** oder **erfüllte Freude** zu verstehen, welche ein Gott gefälliger Beter genießet. Und diese ist, und bleibet ihm allezeit ein herrlicher **Vortheil** seines Gebets, ob ihm schon die **höchste** vollkommene Freude in **jenes Leben** vorbehalten bleibet.

APPLICATION.

Ist denn nun das **Beten** eine der vornehmsten **Pflichten** eines Christen; eine große göttliche **Wohlthat**, daß wir allezeit die Erlaubniß von ihm zu bitten haben; und eine so selige nützliche **Uebung**, von welcher wir so herrliche **Vortheile** in unserm ganzen Christenthum haben: Nun so laßet uns besonders an diesem **heutigen Tag** dieser Pflicht eingedenk leben, diese Wohlthat uns zu Nuse machen, und heilige Hände zu Gott dem himmlischen Vater aufheben, daß Er unsern nunmehrigen theuersten **Landes-Regenten** mit Segen überschütten, und **Dero** glücklich angetretene Regierung zum Wohl des ganzen Landes mit Gnade und Barmherzigkeit erönnen wolle, auf daß wir unter Derselben ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Aber laßet uns auch **recht** und **Gott wohlgefällig beten** im **Namen Jesu**, in wahrhaftigem **Glauben** an Ihn, als den Mann, der uns **Erlaubniß** vom Vater zu bitten, und das **Recht**, erhört zu werden, erworben hat. Laßet seinen **Befehl**, sein **Verdienst**, seine **Verheißung** allemahl die Haupt-Säulen seyn, die unser Gebet unterstützen, und auf welche sich dasselbe gründet. So, so werden uns auch die **Vortheile** unsers Gebets zufließen.

So

So wird die **Erhörnung** erfolgen; und so wird auch unsere **Hoffnung** einer glücklichen Regierung **erfüllt**, und die Ströme einer **vollkommenen Freude** nach den bisherigen Trauer-Tagen vom Himmel auf uns herab fließen.

Es giebt aber dreyerley Gattungen der Menschen, um welcher willen ich noch ein Wort der Ermahnung und Warnung hinzu thun muß. Es giebt (1.) **Religions-Spötter**, und Epicurische Ungeheuer, welche nicht allein an kein Beten denken, sondern auch ihr Gespötte damit treiben, und diejenigen als einfältige Schaafköpfe ansehen, welche dem Gebet obliegen. Es giebt (2.) **Christliche Pharisaer**, welche mit einer **heuchlerischen Andacht** beten. Es giebt aber auch (3.) **Rechte Glaubige Beter**, welche in der Schule des Heil. Geistes gelernt haben, im Geist und in der Wahrheit recht und Gott wohlgefällig zu beten.

Freuet euch, ihr theuren Seelen, die ihr zu dieser letzten Classe gehöret. Freuet euch, daß der Mund der ewigen Wahrheit euch die Versicherung gegeben, und diese mit einem doppelten Eyd besiegelt hat, daß euer Gebet erhöret, und eure Freude erfüllet und vollkommen werden solle. Haltet euch getrost an diesem Wort der Verheißung. Denn es sollen wohl **Berge weichen, und Hügel hinfallen, aber seine Gnade**, und also auch diese seine Gnaden-Verheißung soll nicht weichen, und der **Bund seines Friedens** soll nicht hinfallen. Esaia 54, 10. Bedienet euch fleißig der gnadigen **Erlaubniß**, in allen euren Anliegen vor den Thron der Gnaden treten zu dürfen. **Haltet an am Gebet.** Röm. 12, 12. Kehret euch nicht an die Spötter, wenn sie euch, und euer Gebet für einen **Spott halten**, und euer Leben für ein **höhnisch Beyspiel**. Es wird die Zeit kommen, da sie das Narren-Lied werden anstimmen, und von sich selbst bekennen müssen: **Wir Narren haben des rechten Weges verfehlet, und das Licht der Gerechtigkeite ist uns nicht erschienen.** Sie werden alsdenn eingestehen müssen: **Ihr seyd gezeuget unter die Kinder Gottes, und euer Erbe sey unter den Heiligen.** B. Weißh. 5, 3. 4. 5. und 6.

Ihr **heuchlerischen Beter** aber, die ihr euch nur zu Gott nahet mit eurem Munde, und ehret Ihn bloß mit euren Lippen, euer Herz aber ferne von Ihm ist. Esaia 29, 13. Wundert euch nicht, wenn euch Gott Esa. 1, 15. zuruffet: **Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht.** Und wenn euch Jacobus rund heraus saget: **Ihr bitter, und krieger nicht, darum daß ihr äbel bitter.**

bitter Jac. 4, 3. Denn der Herr siehet das Herz an, und weiß dessen heuchlerische Andacht. Lernet vorher vor dem Thron der strengen Gerechtigkeit Gottes euch in wahrer Buße demüthigen, ehe ihr euch unterwindet vor den Thron der Gnaden zu treten, und Erhörung zu hoffen. Reiniget vorher die Hände, ihr Heuchler und Sünder, und machet eure Herzen keusch ihr wanckelmüthigen. Seyd elend, und traget Leide und weinet. Euer Lachen verkehre sich in weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erhöhen. Jacob. 4, 8. 9. 10. Seyd erst um den wahren Glauben bekümmert, und bittet Gott um denselben, damit ihr lernet mit aufrichtigem und redlichem Herzen und in rechtschaffenem Wesen des Geistes, ohne Heuchelei im Namen Jesu beten. Dann könnet ihr euch auch der Erhörung eures Gebets versichern.

Was soll ich aber den Spöttern der Religion und des Gebets sagen? Wenn ich sie schon aus Sprüchw. Salom. c. 1, 22. fragen wolte: wie lange wollet ihr Spötter lust zur Spöttey haben? und ihr Ruchlosen die Lehre hassen? So Sorge ich doch, ihr Spott-Geist werde damit nicht gedämpft, sondern nur desto mehr zur Spöttey gereizet werden. Denn ihr Schade ist verzweifelt böse, und ihre Wunden sind fast unheilbahr. Jerem. 30, 12. Ich will aber nur die einzige bitte an sie thun: Sie wollen sich doch nur so viel überwinden, daß sie das angeführte erste Capitel aus den Sprüchen Salomonis zu hause mit einigem Bedacht lesen; und sonderlich die Worte bedenken vom 24ten Vers an bis zu Ende: "Weil ich denn ruffe, und ihr weget euch, ich recke meine Hand aus, und niemand (nehmlich unter den Spöttern, von welchen Gott v. 22. redet) achtet drauf, und lasset fahren meinen Rath, und wollet meiner Straffe nicht: So will ich auch lachen in eurem Unfall, und euer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet. Wenn über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter; wenn über euch Angst und Noth kommt. Denn werden sie mir ruffen, (da wird sie die Noth in das Gebet treiben, darüber sie gespottet haben,) aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, aber nicht finden. Darum daß sie hasseten die Lehre, und wolten des Herrn Furcht nicht haben. Sie wolten meines Raths nicht, und lästerten alle meine Straffe: So sollen sie essen von den Früchten ihres Wesens und ihres Raths satt werden." Bedencket was zu eurem Frieden dienet. Reizet die strenge Gerechtigkeit der Allerhöchsten Majestät nicht zur Rache